

Stadt Eutin geht gegen Nutrias im Schlossgarten vor

Stadttäger Alexander Decius hat bereits Fallen bestellt – Jagd könnte bald durch Gesetzesänderung erleichtert werden.

EUTIN. Im ersten Hauptauschuss der Stadt Eutin nach der Sommerpause ging es tierisch zu. „Ist der Stadt bekannt, dass Nutrias im Schlossgarten sind und konkret am Schloss?“, fragte CDU-Ausschussmitglied Malte Kuhr. Ihm und seiner Fraktion lägen Fotos als Belege vor.

Die als invasiv geltenden Nutrias, auch Biberratten genannt, können bis zu zehn Kilogramm schwer und bis zu 65 Zentimeter lang werden. Sie hatten sich zuletzt auch in Schleswig-Holstein rasant ausgebreitet.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Mathias Rachfahl wollte wissen: „Was passiert überhaupt, wenn Nutrias da sind, und was richten sie an?“ Für den Fall, dass Handlungsbedarf bestehe, fragte Rachfahl zudem nach der Zuständigkeit.

Die sieht die Stadt Eutin bei sich. Stadtsprecherin Kerstin Stein-Schmidt teilte auf Nachfrage mit, dass Nutrias „im Schlossgarten und an anderen Orten gesichtet“ worden seien. „Sie bevorzugen Wurzeln und Triebe, können Böschungen beschädigen, Krankheiten übertragen.“ Auch im Löschteich in Eutin-Fissau haben sich Tiere angesiedelt.

Der Fachdienst Tiefbau und Grünanlage habe Kontakt mit dem Stadttäger aufgenommen. Dieser werde sich, so Stein-Schmidt, „um das Problem kümmern“.

Das Amt des Stadttägers in Eutin hat seit Kurzem Alexander Decius inne. Für ihn ist klar: Nutrias werden „ein Dauerthema bleiben“. Auch in Eutin haben sich deren hohe Vermehrungsrate längst bemerkbar gemacht. Der harte Winter in diesem Jahr habe daran nicht nachhaltig et-



Ein junges Nutria sucht den Schutz bei einem älteren.

Symbolfoto: Harald Tittel/dpa

was geändert. So seien die Tiere etwa am Kellerssee bereits verbreitet. Im Februar war es dort zu einem Kampf zwischen einem Nutria und einem Hund gekommen, der sogar einen Einsatz der Feuerwehr ausgelöst hatte. Vor knapp zwei Jahren war in Haffkrug ebenfalls der Stadttäger auf Nutria-Jagd gegangen.

Im Eutiner Schlossgarten muss man die Tiere dagegen derzeit noch suchen. Wenn es nach Decius geht, bleibt die Population dort überschaubar. Sein Ziel: „Wir wollen am Ende nicht 200, sondern vielleicht nur 15 Nutrias im Schlossgarten haben.“

Der Stadttäger hat Fallen bestellt, mit denen er die Tiere fangen möchte. Er kündigt an, im Schlossgarten auch mit der Schusswaffe Jagd auf Nutrias zu machen, sofern das mit den Sicherheitsvoraussetzungen vereinbar ist.

Decius nennt als Motiv für das

Vorgehen unter anderem „gebäudestatistische Gründe“. Er sagt: „Nutrias sind keine Ratten. Die können bis zu zehn Kilogramm schwer werden. Sie können sich vorstellen, was für Löcher die graben können.“

Genau diese Einschränkung könnte allerdings künftig entfallen. Ein aktueller Gesetzesantrag von CDU und Grünen im Land zielt darauf ab, das Landesjagdgesetz zu ändern. Eine der geplanten Änderungen betrifft den Elterntierschutz für Nutrias. Dieser soll künftig entfallen. Die Tiere könnten dann tatsächlich uneingeschränkt das gesamte Jahr über bejagt werden.

Alexander Decius ist in Eutin aktuell noch an die geltenden Vorgaben gebunden. Ob Jungtiere noch auf ein Muttertier angewiesen seien, könne er erkennen, sobald er dieses in einer Falle habe.

BES

In Schleswig-Holstein dürfen Nutrias ganzjährig bejagt werden. Eine Ausnahme gibt es für Muttertiere. Denn solange Jungtiere noch auf das Muttertier angewiesen sind, darf dieses nicht erlegt werden.

Genau diese Einschränkung könnte allerdings künftig entfallen. Ein aktueller Gesetzesantrag von CDU und Grünen im Land zielt darauf ab, das Landesjagdgesetz zu ändern. Eine der geplanten Änderungen betrifft den Elterntierschutz für Nutrias. Dieser soll künftig entfallen. Die Tiere könnten dann tatsächlich uneingeschränkt das gesamte Jahr über bejagt werden.

Alexander Decius ist in Eutin aktuell noch an die geltenden Vorgaben gebunden. Ob Jungtiere noch auf ein Muttertier angewiesen seien, könne er erkennen, sobald er dieses in einer Falle habe.



Im Löschteich in Eutin-Fissau sind seit Monaten Nutrias unterwegs. Foto: Maike Wegner

Mit dem Museumsverein auf große Tour

Der Ausflug des Fördervereins Schönwalde führt über Dorf Mecklenburg und Wismar zum Schloss Bothmer.

SCHÖNVALDE. Zum Abschluss der Saison lädt der Förderverein des Dorf- und Schulmuseums Schönwalde für Sonntag, 27. September, zum jährlichen Museums-Ausflug ein. Diesmal geht es ins Land und Dorf Mecklenburg.

Erster Stopp ist das Kreisagrarmuseum in Dorf Mecklenburg. Das Mittagessen erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs direkt am Marktplatz der Hansestadt Wismar. Von dort geht es zum Schloss Bothmer, in dessen Orangerie eine Kaffeetafel wartet.

Das Kreisagrarmuseum Dorf Mecklenburg präsentiert nicht nur historische Ackerschlepper und Dreschkästen, sondern auch die Landwirtschaft aus der Luft. Mit Bodenreform und LPG-Bildung – Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft – zeigt das Museum die Entwicklung der Landwirtschaft in der ehemaligen DDR am Beispiel der LPG Dorf Mecklenburg.

Zum Mittag bringt der moderne Reisebus die Teilnehmenden ins Herz der historischen Altstadt der Hansestadt Wismar. Direkt gegenüber der Wasserkunst auf dem Markplatz geht es ins gleichnamige Restaurant Wand an Wand zum „Alten Schweden“, einem der ältesten Bürgerhäuser der Stadt. Mit Rinderroulade, Rotbarsch, Matjes oder Ofen-Kartoffel stehen vier Gerichte zur Vorauswahl.

Für den Nachmittag stehen Park und Schloss Bothmer auf



Das Kreisagrarmuseum Dorf Mecklenburg zeigt historische Technik und die Entwicklung des ländlichen Lebens in Westmecklenburg. Foto: hfr

dem Programm. Die Existenz des Schlosses ist dem Grafen Hans Caspar von Bothmer zu verdanken. Auf dem Gipfel seiner Karriere lebte er in London in der legendären No. 10 Downing Street, in der heute der Premierminister wohnt. Von dort aus ließ

sich der Graf ab 1726 die prächtige Anlage im Klützer Winkel errichten und brachte somit ein Stück England nach Mecklenburg.

In der Orangerie von Schloss Bothmer erwartet die Reisenden eine Kaffeetafel mit der berühmten

berüchtigten Windbeutelorte, bevor es auf den Rückweg nach Ostholstein geht.

Der Tag beginnt am Morgen um 8 Uhr am ZOB in Schönwalde direkt neben dem Dorfmuseum, Am Ruhsal. Der Fahrpreis einschließlich Museums-Eintritt und

Kaffeetafel beträgt 35 Euro pro Person, Kinder zahlen 25 Euro. Anmeldungen sind bis zum 20. September beim Vereinsvorsitzenden Marc Dobkowitz unter Tel. 04528/1737 oder per E-Mail an dorfmuseum-schoenwalde@t-online.de möglich.



Das 250-jährige Jagdschlösschen am Ukleesee öffnet zum Tag des offenen Denkmals seine Türen und lädt zum musikalischen Nachmittag ein. Foto: Stiftungen der Sparkasse Holstein

Das Jagdschlösschen feiert Geburtstag

EUTIN. Ein 250. Geburtstag will gefeiert werden – und was könnte dafür passender sein als ein Tag der offenen Tür? Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September, öffnet das Jagdschlösschen am Ukleesee von 13 bis 16.30 Uhr seine Türen. Besucherinnen und Besucher können sich auf einen Vortrag und ein musikalisches Nachmittagsprogramm freuen.

Den Auftakt macht um 13 Uhr Prof. Dr. Ulrich Pietsch mit seinem Vortrag „Lieblich zum Auge, gewinnend zum Herzen“. Er beleuchtet das von Georg Gregenhofer erbaute Jagdschlösschen und die romantische Landschaft am Ukleesee. Dabei geht es um die kunst- und kulturhistorische Bedeutung des Bauwerkes als eine der wenigen erhaltenen Gartenarchitekturen des 18. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein.

Ab 14.30 Uhr wird es musikalisch: Vor dem Jagdschlösschen lädt das Lübsche Blechbläserquintett zum Gartenkonzert ein. Fröhliche Klänge sollen an die Ausflugskultur vergangener Zeiten erinnern, als Musik bereits Spaziergänger an den Ukleesee lockte. Zwischendurch ist die Götze Springer Band mit Musik

für zwei Gitarren zu hören. Die Gäste können bei Kaffee und Musik verweilen, zur Angelbrücke spazieren oder eine Runde um den See drehen – die Musik begleitet sie dabei.

„Wir freuen uns sehr, dass wir das Jagdschlösschen anlässlich seines 250-jährigen Jubiläums am Tag des offenen Denkmals für die Bevölkerung öffnen“, sagt Olaf Nelle, Geschäftsführer der Stiftungen der Sparkasse Holstein. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Sparkassen-Stiftung Jagdschlösschen am Ukleesee und kann grundsätzlich ganzjährig für Veranstaltungen gebucht werden.

Am Abend geht die Jubiläumsfeier ab 18 Uhr musikalisch weiter. Unter dem Titel „Die Fahrt nach dem Ugly“ erklingen Telemanns kleine Kantate „Die Landlust“ sowie weitere Werke vom Rokoko über die Romantik bis in die 1920er-Jahre. Ergänzt wird das Konzert durch Reiseerinnerungen, Gedichte und amüsante Anekdoten historischer Besucher des Jagdschlösschens.

Tickets für das Abendkonzert kosten 24 Euro und sind online unter www.eventfrog.de unter dem Suchbegriff „Jagdschlösschen“ erhältlich.

Gemeinsam singen in der Kreisbibliothek Eutin

EUTIN. „Sing mit – Gemeinschaft erleben“ lautet das Motto des nächsten Eutiner Hospizgesprächs am kommenden Donnerstag, 17. September. Ab 19.30 Uhr wird in der Kreisbibliothek Eutin, Schloßplatz 2, gemeinsam gesungen. Gerade in Zeiten der Trauer kann gemeinsames Singen Trost spenden und helfen, Gefühle auszudrücken,

für die oft die Worte fehlen. Geleitet und musikalisch begleitet wird der Abend von Antje Wissemann, Kantorin an St. Michaelis in Eutin und seit 2025 Kirchenmusikdirektorin. Der Mitsingabend soll Raum für Begegnung, Gemeinschaft und Freude am gemeinsamen Singen bieten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Strandbad geht in die Winterpause

MALENTE. Die Saison im Strandbad am Dieksee geht zu Ende: Nur noch am heutigen Sonnabend, 12. September, ist das Bad in diesem Jahr geöffnet. Zum Saisonabschluss steht heute von 10 bis 17 Uhr wieder das traditionelle Baden mit Hunden

auf dem Programm. Hunde und ihre Halterinnen und Halter sind willkommen. Natürlich können auch alle anderen Gäste das Strandbad noch einmal besuchen. Anschließend verabschiedet sich das Team des Strandbades in die Winterpause.

Sonntagsmusik in der Schlosskapelle

EUTIN. Die Eutiner Kirchenmusikdirektorin Antje Wissemann lädt für Sonntag, 20. September, zur „Sonntagsmusik“ in die Schlosskapelle in Eutin, Schlossplatz 5, ein. Diesmal musiziert das Ensemble „Temperamente“ mit ungewöhnlichen Arrangements. Das Publikum kann sich auf Musik verschiedenster Genres freuen. Dabei spannt sich der Bogen von Barockmusik bis hin zu

Klezmerstücken. Mit Experimentierfreudigkeit und Spielreue lässt das Ensemble, bestehend aus Deborah Klein, Anika Hagemeier, Heiko Hoppe sowie Alexandra Hoppe und Elisabeth Rückbe die Kompositionen lebendig werden. Das kleine Konzert im original erhaltenen Kirchenraum dauert 30 Minuten, der Eintritt ist frei. Die nächste „Sonntagsmusik“ findet am 29. November statt.